

der Uhren- und Bijouterieindustrie hergerichtet. Die uns darüber vorliegende, für jeden Interessenten lesenswerte, vornehm ausgestattete Eröffnungsschrift lässt erkennen, dass die Leitung des Messhauses „Sachsenhof“ sich das Ziel gesetzt hat, unseren hochwertigen Branchen in idealer Verbindung mit dem eigenen und sonstigen klassischen Kunstgewerbe ein Messeheim zu schaffen, das seinesgleichen bisher auf keiner Messe hat und den besonderen Anforderungen, die die Aussteller kostbarer Erzeugnisse für den Empfang und die angenehme Bedienung auch der feinsten Kundschaft an eine stilgerechte, stimmungsvolle Umgebung stellen müssen, vollauf gerecht wird. Dabei wird der Hotel- und Verpflegungsbetrieb auch über die Messen aufrechterhalten, so dass den Ausstellern und Einkäufern auch hierdurch vielerlei Annehmlichkeiten geboten sind.

Zum Inserat der Arminia, Deutsche Versicherungsbank, München. Es darf wohl als allgemein bekannt vorausgesetzt werden, dass die laufenden Beiträge zu einer Pensionsversicherung (auch Witwen- und Waisenrentenversicherung), wie sie von der Arminia geführt wird, gemäss § 13, Ziffer 3, des Einkommensteuergesetzes bei Berechnung der Einkommensteuer in ihrem vollen Betrage vom einkommensteuerpflichtigen Einkommen jährlich in Abzug gebracht werden können, wodurch sich also alljährliche Einkommensteuersparnisse in einer Höhe ergeben, die sich je nach der Einkommensteuerstufe bis zu 60 % dieser Beiträge, d. h. also mehr als ihre Hälfte beläuft.

In einem Artikel „Es muss etwas geschehen“, der in einer Reihe von Fachblättern erschienen ist, weist Dr. Moos darauf hin, dass die zweckmässigste Art von Versicherungseinrichtungen für die Verbände die ist, dass man einen sogenannten Begünstigungsvertrag mit einer gewährbietenden Versicherungsgesellschaft abschliesst, nach welchem dem Verbandsmitglied ein gewisses Mitbestimmungsrecht zusteht.

Der Kaufmännische Verein (E. V.) Wiesbaden gibt in einem Rundschreiben vom 15. August bekannt, dass er sich schon vor einigen Monaten wegen der Sicherung des Lebensabends der selbständigen Kaufleute und Gewerbetreibenden an die in Betracht kommenden Stellen gewandt hat. Wie ihm auf eine Eingabe an den Herrn Reichsarbeitsminister am 21. Juli 1921 mitgeteilt wurde, bestehen gegen eine Zwangsversicherung unter anderem auch volkswirtschaftliche Bedenken, da das Verantwortlichkeitsgefühl des einzelnen gefährdet würde. „Im übrigen wird“, so heisst es im Regierungsbescheide weiter, „unter anderem auf die notwendigen wesentlich höheren Beiträge als bei der Angestelltenversicherung hingewiesen, wenn gleichwertige Leistungen geboten werden sollen, da das Durchschnittsalter weit höher sei als das entsprechende Durchschnittsalter bei der Angestelltenversicherung. Auch der Prozentsatz der Verheirateten und kinderreichen Versicherten würde ebenfalls viel grösser sein als bei der Angestelltenversicherung. Es wird damit indirekt das grössere Risiko der selbständigen Kaufleute und Gewerbetreibenden anerkannt.“

Berlin. Normalzeit-Gesellschaft m. b. H. Dem Felix Maier in Berlin ist derart Prokura erteilt, dass er berechtigt ist, gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen die Firma zu vertreten.

Bunzlau. Das Geschäft des verstorbenen Uhrmachermeisters Paul Goehr wird von der Witwe desselben, Frau Anny Goehr, in unveränderter Weise weitergeführt.

Castellaun (Hunsrück). Von einem Grossfeuer ist der Ort Castellaun heimgesucht worden. Vernichtet wurde auch das Besitztum des Uhrmachers Reinhold Becker.

Crallesheim i. Württ. Herr Uhrmachermeister und Optiker Albert Götz jun. eröffnete am 1. September in seinem elterlichen Hause ein Spezialgeschäft für Uhren und Optik.

Dresden-Neustadt. Firma Gold-Rabe. Inhaber Otto Bernstein. Geschäftszweig: Handel mit Goldwaren und Uhren, sowie deren Reparaturen. Geschäftsraum: Prager Strasse 31.

Frankfurt a. M. Unter der Firma Walz & Pfeifer wurde hier, Friedberger Landstrasse 95, eine Taschen- und Armbanduhren-Grosshandlung eröffnet. Die beiden Inhaber sind lange Zeit für die Firma Du Bois & Fils auf der Reise tätig gewesen.

Furtwangen (Schwarzwald). Die Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne, A.-G., versendet ein geschmackvolles Plakat. Dasselbe ist künstlerisch sehr wirkungsvoll ausgeführt, so dass es seinen Zweck nicht verfehlen wird. Die Zusendung erfolgt kostenlos durch genannte Firma.

Göppingen. Gustav Scheufele verlegte sein Lager in Uhren, Goldwaren und Optik nebst Reparaturwerkstätte nach Pfarrstrasse 18.

Königsberg, Pr. Hans Groeger, Uhrmachermeister, hat im Hause Unterhaberberg 15 ein Uhrengeschäft mit Reparaturwerkstätte eröffnet.

München. Neue Eintragung. Ertol-Werke, A.-G. für Feinmechanik. Grundkapital 9000000 Mk. Vorstand: Dr. Heinrich Martin, Kaufmann in München. Geschäftslokal: Barthstrasse 8.

Schramberg. Die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik verteilt für ihr Geschäftsjahr 1920/21 eine Dividende in der Vorjahrshöhe von 15 %.

Sindelfingen. Schwäbische Uhren- und Apparatefabrik, A.-G. Unter Mitwirkung der Bankfirmen Pick & Cie, Chr. Pfeiffer und Kiefe & Cie, Stuttgart, wurde das bisher von der Firma Feinmetallwerk Sindelfingen, G. Rich, bestehende Unternehmen mit einem Kapital von 2 1/2 Mill. Mk., wovon 250 Aktien als Schutzaktien mit zehnfachem Stimmrecht ausgestattet sind, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die

Schwäbische Uhren- und Apparatefabrik, A.-G., befasst sich mit der Herstellung von Grossuhren, Weckeruhren, elektrischen Lampen und sonstigen feinmechanischen Artikeln. Als technischer Leiter wurde Herr G. Rich in den Vorstand berufen. Der erste Aufsichtsrat besteht aus den Herren Graf von Rechberg in Donzdorf als Vorsitzender, Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. Hägele als stellvertr. Vorsitzender, Bankier Edgar Pick, Bankier Julius Pfeiffer, Bankier Fr. L. Kiefe, Landtagsabgeordneter Hanser, Fabrikant Ferdinand Langenberger, sämtlich in Stuttgart, und Generaldirektor Deussen in Berlin.

Wernigerode-Nöschenrode. Herr Uhrmacher Hermann Heyer, bisher in Derenburg, wohnt jetzt in Wernigerode-Nöschenrode, Kreuzberg 2, I.

Gifhorn. Uhrmacher Czienski wurde in der letzten Sitzung der städtischen Kollegien als Senator eingeführt.

Wittenberg, Bez. Halle. Uhrmachermeister Schmidt wurde in das Stadtverordnetenkollegium gewählt.

Eisenach. Der Uhrmacher Josef Zinganel in der Georgenstrasse feierte sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Görlitz (Niederschles.). Die Meisterprüfung bestanden die Uhrmacher Paul Friebe in Lauban und Franz Langer in Görlitz.

Hannover. Herr Kollege E. Brummerstedt, Engelbostelerdamm 15, feiert am 4. Oktober sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Am 1. August hatte er silberne Hochzeit gefeiert.

Landshut. In einer von über 40 Uhrmachermeistern aus Niederbayern besuchten Versammlung wurde die Gründung eines Kreisverbandes der Uhrmacher für Niederbayern nach einem Referat des Syndikus der Handwerkskammer Passau, Dr. Beck, beschlossen.

Schwenningen a. N. Herr Fritz Mauthe, Mitinhaber der Uhrenfabrik Friedrich Mauthe, G. m. b. H., ist von der Universität Tübingen zum Doktor der Staatswissenschaften h. c. ernannt worden.

Tilsit. Am 1. Oktober feiert Kollege Hermann Eliassow sein 45jähriges Geschäftsjubiläum.

Gestorben. Paul Goehr, Uhrmacher in Bunzlau. — In Schwenningen starb, 72 Jahre alt, der Kaufmann und erste Prokurist Bernhard Strobel der Uhrenfabrik Friedrich Mauthe, G. m. b. H. Er trat im Jahre 1876 bei der genannten Uhrenfabrik ein und war damals der erste und einzige „Kommiss“ in der Uhrenbranche. An der kaufmännischen Entwicklung des Unternehmens hat er regen Anteil genommen und zu dessen Gelingen und Erfolg mehr beigetragen, als der bescheidene, aufrechte Mann selbst zugab. Gelegentlich der Erweiterung des Geschäftsbetriebes der Uhrenfabrik Mauthe im Jahre 1900 wurde dem Verstorbenen Kollektiv- und nach dem Rücktritt der alten Herren Mauthe im Jahre 1904 Einzelprokura erteilt. In den letzten Jahren musste er sich aus Gesundheitsrücksichten vom Geschäft zurückziehen, trat aber nicht aus ihm aus, sondern widmete sich noch bis in die letzten Tage seines Lebens besonderen Angelegenheiten des umfangreichen Betriebes.



Der Einbrecher und seine Bekämpfung durch technische, polizeiliche und andere Massnahmen. Von Ingenieur Nelken und Dr. Hans Schneickert. Verlag von A. W. Hayns Erben, Potsdam. (Durch die Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher [Einheitsverband] zu beziehen.)

Ein Buch für den Uhrmacher, der ja leider einen ständigen Kampf gegen die Einbrecher führen muss. Die Verfasser geben eine grosse Anzahl von Sicherungen an. Der Text ist mit zahlreichen Abbildungen versehen. Wer noch keine oder eine mangelhafte Sicherung hat, sollte vor der Neuanschaffung erst das Buch lesen, um sich vor Schaden und Enttäuschungen zu bewahren.

— 8 —
„Die einfachste Buchführung“, Muster und leichtfassliche Erklärung für eine Buchführung durch ein einziges Buch, das auf jeder Seite den Kassenbestand, die Summe der Aussenstände und Schulden, den Betrag des Privatverbrauchs, der Geschäftskosten, sowie den für die Umsatz- und Luxussteuer ohne Benutzung von Konten nachweist. (D. R. G. M.) Nebst einer Zusammenstellung der deutschen reichsgesetzlichen Bestimmungen über Buchführung und einem praktischen Beispiel zur Berechnung der neuen Reichseinkommensteuer. Auf Grund des Umsatzsteuergesetzes mit einem monatlichen Geschäftsgange und einem Jahresabschluss bearbeitet von Hugo Meyerheim. Verlegt bei: Handelspraktischer Verlag, Berlin-Grünwald. Preis 2,50 Mk.

Arithmetik und Algebra, zum Selbstunterricht. Leitfaden für Techniker. Selbstverlag des Verfassers Winand Schmitz, Düsseldorf, Kronenstrasse 58. Preis 4,50 Mk.

Der Verfasser gibt eine leichtverständliche Anleitung, die wir bestens empfehlen können. Die Kenntnis der Algebra bietet gerade für die Berechnungen in der Uhrmacherei so grosse Vorteile, dass sich wenigstens der junge Nachwuchs damit vertraut machen sollte.